

Kurzbeschreibung Friedens-Schule

Broc, 14. Februar 2008

18 Zivildienstleistende lernen diese Woche, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Die Gemeinschaft Schweizer Zivildienstleistender leitet das Projekt „Friedens-Schule“, das jetzt im Friedensdorf in Broc stattfindet. Die Zivildienstleistenden sind begeistert.

Was ist die Friedens-Schule?

Die Friedens-Schule ist ein einwöchiger Kurs in gewaltfreier Konfliktlösung und wird von der Gemeinschaft Schweizer Zivildienstleistender GSZ organisiert. 18 Zivildienstleistende lernen soziale Kompetenzen, die sie befähigen, besser mit Konflikten umzugehen. Die Inhalte bilden gewaltfreie Kommunikation, Konfliktanalyse, Intervention und Umgang mit Interkulturalität. Ausgewiesene Experten von namhaften Friedensorganisationen (Schweizerisches Rotes Kreuz SRK, Forum für Friedenserziehung, Kompetenzzentrum für interkulturelle Konflikte TikK, National Coalition Building Institute NCBI) vermitteln ihr Können.

Was genau lernen die Zivildienstleistenden?

Die Zivildienstleistenden lernen, Gefühle und Bedürfnisse von sich selber und von Konfliktbeteiligten auch in heissen Situationen wahrzunehmen. Mit gezieltem Nachfragen helfen sie allen Beteiligten, ihre Anliegen auszudrücken. Damit tragen sie entscheidend zu einer Deeskalation bei. Konflikte können die Zivildienstleistenden richtig einschätzen und wissen, was je nach Art und Dimension des Konfliktes zu tun ist.

Was ist die Idee dahinter?

Zivildienstleistende sind Menschen, die zwar militärdiensttauglich sind, aus Gewissensgründen aber den eineinhalb Mal so langen Zivildienst leisten möchten. Sie sind der Überzeugung, dass Gewalt keine Lösung ist, und möchten sich für die Gesellschaft und für Frieden engagieren. Frieden muss geübt und gelebt werden. Ein wichtiger Bestandteil von Frieden ist Gewaltprävention. Deshalb wollen sich Zivildienstleistende in diesem Gebiet Können aneignen, um einen noch besseren Dienst an der Gesellschaft zu leisten. Durch die intensive Auseinandersetzung mit Fragen rund um Gewalt und Frieden sind Zivildienstleistende für Gewaltprävention bestens geeignet. Hier wurden bislang vorhandene Ressourcen nicht genutzt, was die GSZ mit dem Projekt Friedens-Schule nun ändert.

Was nützt die Frieden-Schule?

Die Zivildienstleistenden werden durch die Friedens-Schule befähigt, Konfliktsituationen richtig einzuschätzen und gegebenenfalls zu intervenieren. Diese Fähigkeit kommt sowohl in ihren Zivildiensteinsätzen, im Alltag und im beruflichen Umfeld zum Zuge. Zivilcourage, verbunden mit Konfliktfähigkeit, bildet den Grundstein für ein gewaltfreies Zusammenleben.

Konflikte kann es überall geben, wo Menschen zusammen kommen. Der Umgang mit Konflikten ist jedoch sehr unterschiedlich. Von Ausweichen bis zu aggressiver Konfrontation ist die ganze

Bandbreite vorhanden. Durch achtsame Kommunikation können die Bedürfnisse der am Konflikt Beteiligten erkannt und respektiert werden. Dadurch werden Konflikte entscheidend entschärft.

Wer unterstützt die Friedens-Schule?

Die Vollzugsstelle für den Zivildienst, die Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB, der Integrationskredit des Bundes (BFM/EKA) und der ANNE FRANK-Fonds unterstützen das Projekt finanziell. Das Friedensdorf, das Schweizerische Ökumenische Friedensprogramm SÖF und der Schweizerische Friedensrat SFR haben das Projekt mit Fachwissen unterstützt. Vielen Dank!

Wie geht es weiter?

Die Erfahrungen aus der Friedens-Schule werden ausgewertet. Zudem wird überprüft, welchen konkreten Nutzen die Zivildienstleistenden, ihre Einsatzbetriebe und ihr Umfeld von der Schulung haben. Wie praxistauglich ist die Friedens-Schule? Was muss verbessert werden? Wenn diese Fragen beantwortet sind, wird die Weiterführung der Friedens-Schule als Grundausbildung für alle Zivildienstleistenden angestrebt. Für einen Teil der Zivildienstleistenden, die sich in der Gewaltprävention vertiefen wollen, soll es eine Ausweitung der Ausbildung geben. Spezialisten in Sachen Frieden - das können Zivildienstleistende in Zukunft sein!

Wer ist die Gemeinschaft Schweizer Zivildienstleistender GSZ?

Die Gemeinschaft Schweizer Zivildienstleistender GSZ ist ein Verein und wurde 2003 gegründet. Sie setzt sich für die Interessen der Zivildienstleistenden ein. Für den Austausch unter Zivildienstleistenden werden nationale und regionale Treffen und Workshops durchgeführt. Auf politischer Ebenen bringt die GSZ die Interessen der Zivildienstleistenden in Vernetzung mit anderen Zivildienstorganisationen ein.

Kontakt: Nicolas Zogg, Projektleiter
077 436 00 44, 055 615 50 22
zfs@civil.ch
www.civil.ch